

1538, hatte er das Tafelsilber des Kardinals Albrecht von Brandenburg, Kurfürsten von Mainz, Erzbischofs von Magdeburg, beliehen<sup>18</sup>, jetzt trat ein Auftrag, für Moritz Geld von Kardinal Albrecht einzuziehen, an ihn heran. Zehntausend Gulden groschen oder Taler, die Albrecht Moritz schuldete, sollte Lotter auf der Frühjahrsmesse zu Frankfurt am Main 1545 in Empfang nehmen und Moritz zustellen<sup>19</sup>. Lotter, der in dem teuren Frankfurt länger, als er gerechnet hatte, auf das Geld warten mußte, erledigte den Auftrag, nachdem Christoph von Carlowitz von Worms herübergekommen war, dadurch, daß er das empfangene Geld in ein eisernes Faß einschlug und das Faß für Moritz in Frankfurt am Main bei Klaus Brunn gegen Brunns Quittung einstellte. Das Geld stand so jederzeit für Moritz, sei es zur Zahlung von Türkensteuer in Frankfurt am Main, sei es für andere Zwecke, zur Verfügung. Moritz — darüber kann kein Zweifel sein — kannte Lotter 1545.

Nun ist Lotter in höfische Beziehungen schon so verwickelt, daß er Gefahr läuft, die Grenze, die kaufmännische Vorsicht gebietet, zu übersehen. Ebenso wie dem jungen August, Moritz' Bruder, der am hessischen Hof in die ärgerlichsten Händel verstrickt wurde<sup>20</sup>, geht es auch Lotter. Landgraf Philipp hat für eine Schuld unbekannter Herkunft von 1838 Gulden gut gesagt, und diese Bürgschaft ist Lotter in der verdrießlichsten Weise abzudringen versucht worden. „Es ist wahrlich wider Gott; man tut mir Unrecht, Ihr wißt es!“ schreibt er an Faust<sup>21</sup>. Er weiß, daß Faust, kaum von Kassel zu Moritz zurückgeehrt, am 25. Juni 1545 vom hessischen Landgrafen wegen einer wichtigen Mitteilung, „die sich nicht schreiben lasse“, wieder nach Kassel verlangt worden ist. Mitten in Geschäften, zu Naumburg, setzt sich Lotter am 28. Juni 1545 hin, um an Faust zu schreiben. Er bestreitet, den Landgrafen „losgezählt“ zu haben.

<sup>18</sup> Paul Redlich: „Kardinal Albrecht v. Brandenburg und das Neue Stift zu Halle“ (1900), S. 335.

<sup>19</sup> Über Kardinal Albrechts Schuld und Lotters Auftrag handelt Bl. 14 des „Fasciculus Actorum. Kurfürst Albrechts zu Mainz und Erzbischofs zu Magdeburg Schuldverschreibung über 10000 Thaler für Herzog Moritzen zu Sachsen 1544—45“ (Loc. 10375) — Lotter berichtet über die Erledigung seines Auftrags am 19. April 1545 in „Landhändel“, II, Bl. 57. — Vgl. auch Brandenburg: „Politische Korrespondenz usw.“, Namensverzeichnis Hieronymus Lotter betr.

<sup>20</sup> Brandenburg: „Politische Korrespondenz usw.“, I, S. 297—299.

<sup>21</sup> „Landhändel“, II, Bl. 65.